

Seelenfresserin Yuzuki!

Von Tora8

Kapitel 16: Wieder zurück in der Hölle!

Naruto und Sakura suchten fast die ganze Gegend ab. Sogar im Dorf. Aber Yuzuki war einfach nicht auffindbar. Der Blonde hat heute morgen ein Brief gefunden neben sich. Neugierig machte er es auf und lass es auch noch. Was er da lass, ließ ihn auf 180 hochfahren. Er zog sich schnell an und zeigte denn anderen den Brief, der von der Seelenfresserin stammte. Darin stand, dass sie nicht mir ansehen wollte, wie sie sich wegen ihr in Gefahr begaben und deswegen hat sie beschlossen sich um Orochimaru zu kümmern. Und zwar alleine.

„Man die ist doch total beknackt. Einfach auf eigene Faust zu handeln. Wenn ich sie zwischen die Finger bekomme.“, Sakura war richtig genervt von dieser Sache. Die beiden Mädchen waren nicht die dicksten Freunde, aber sorgen machte sie sich schon um Yuzuki. „Ich kann es nicht fassen, dass sie das gemacht hat. Ich will mir ja nicht mal ausmalen, was Orochimaru mit ihr machen würde, echt jetzt.“, er dachte jetzt schon daran. So wurde sein Tempo etwas schneller. Sie mussten das bescheuerte Mädchen finden, bevor es zu spät war.

Tja die Vergangenheit hat mir quasi eingeholt. Ich, Kabuto und Sasuke waren im Versteck angekommen und die brachten mir direkt zu Orochimaru. Nichts hat sich in diesen hässlichen Kaff verändert. Es roch immer noch nach Leichen, gemixte Flüssigkeiten und überall waren sogar Experimenten-Zeugs, oder besser gesagt Folterinstrumente. Der Gang war echt lang. „Ihr hättet während meiner Abwesenheit diese Bruchbude renovieren können. Man seit ihr geizig.“, beschwerte ich mich künstlich. „Orochimaru freut sich schon dich wieder zu sehen.“, meinte die dämliche Brillenschlange lächelnd. „Ja ich freue mich auch total.“, knurrte ich und schäumte fast vor Wut. //Beruhige dich Yuzuki. Der Zeitpunkt ist noch nicht da.//, ich beruhigte mich ein bisschen selbst. Endlich waren wir da. Vor mir stand Schwuchtel-sama. Man er war ja auch kein bisschen schöner geworden. Gut das er nicht meine Gedanken lesen konnte. „Hallo Orochimaru. Lange nicht mehr gesehen. Du siehst ja nicht gerade Happy aus.“, mein Blick war gehässig und es war echt schwer mich im Zaun zu halten. „Willkommen zurück meine Hübsche. Ich wusste, dass du wieder mit freien Stücken zu mir zurückkehrst. Auch wenn es ein bisschen lange gedauert hat, bin ich froh das du noch rechtzeitig gekommen bist Yuzuki.“ Man bei dieser Aussage bekam ich ein ungutes Gefühl. //Stimmt ja, drei Jahren sind ja schon vergangen. Ich frage mich wer jetzt sein neues Gefäß sein wird.//, dachte ich kurz nach. So als ob er meine Gedanken gehört hätte, antwortete er mir. „Ja drei Jahre vergehen schnell. Ich freue mich schon auf mein neuen Körper und neue Kräfte. Und die zwei Opfer die nötig sind, stehen genau vor mir.“, die unheimliche Freude konnte man aus seiner Stimme raus hören.

Mir wich das ganz Blut aus mein Gesicht weg. Ich konnte nicht glauben, was ich da gehört hatte. Es war doch nicht sein ernst. Ähm doch leider. Bei diesem Grinsen war es sein tot ernst. Na super jetzt wollte er meine Kräfte, anstatt das andere. „Ich fühle mich so geschmeichelt. So wie du die meines Vater´s nicht bekamst, bekommst du meine Kräfte auch nicht.“, ich streckte ihm frech die Zunge entgegen. „Die will ich nicht nur, sondern auch den Dämon in dir, die dein Vater gleich nach der Geburt in die versiegelt hatte.“ „Mein Vater hat was? Er hat in mir ein Dämon versiegelt.“, ich war total fassungslos. Warum würde mir das mein eigener Vater tun? Ich wusste nicht was ich dazu sagen sollte. Deswegen verlor ich manchmal die Beherrschung. „Sasuke bitte bring sie in ihr Zimmer. Ich muss mit Kabuto reden.“ Ohne ein weiteres Wort stieß mich Sasuke mit seiner Schulter an. „Komm ich bringe dich in dein Zimmer.“ Ich nickte einfach nur bloß. Wir beide machten uns auf den Weg. //Vater wieso hast du so was gemacht? Wie konntest du es deiner eigenen Tochter machen? Ich versteh das alles nicht. Musstest du und Mizuki vielleicht deswegen sterben oder was.//, da passierte es wieder, das ich meine Beherrschung verlor. Dann auf einmal drückte mich Sasuke gegen die kalte Wand und wurde ich so aus mein Gedankengang gerissen. Ich schauten ihn etwas überrascht an. „Woher kennst du den Loser und Sakura?“, etwas kaltes und gleichgültiges war in seiner Stimme. „Ach jetzt interessiert es dich doch. Nach meiner Flucht bin ich in Konoha gelandet und habe mich dort mit ihnen angefreundet. Was geht dich das an Emo?“, ich schaute ihn verachtend an. „Vieles. Hast du was mit Naruto?“ Ich schwieg. „Das sollte wohl ja heißen. Ich kenne mittlerweile deine Masche Yuzuki.“, so wie Sasuke mein Namen aussprach, lief es mir eiskalt den Rücken runter. „Ihr alle seit das letzte und du bist nicht gerade besser. Einfach dein zu Hause zu verlassen. Dein besten Freund zu verraten und das Mädchen das dich liebt, einfach K.O zu schlagen. Du bist einfach widerlich.“ „Ach ja.“, Sasuke nahm was in den Mund und legte seine Lippen auf meine, aber mit Gewalt. Was in seinem Mund war, landete in meines und ausspucken konnte ich nicht. Da konnte ich nur noch schlucken. Er trennte sich von mir und ich verpasste ihm eine Ohrfeige. „Du verdammtes Schwein. Was hast du da gegen?“, in brach eine große Flamme aus und alles in mein Kopf wurde wirr. Alles passierte so schnell, das ich vollkommene Kontrolle verlor.

Plötzlich blieb Naruto stehen, weil er aus heiterem Himmel Schmerzen verspürte. Sakura hielt auch auf einmal an und eilte zu Naru. „Naruto was hast du?“, zur Sicherheit untersuchte die Pinkhaarige ihn. Er hatte nichts, aber wieso hat er so welche Schmerzen verspürte. Der blonde Genin hörte ein leises Flüstern in seinem Kopf: „Naruto....es tut mir leid....es tut mir so leid. Ich konnte mich nicht zurückhalten.“ //Das war doch die Stimme von Yuzuki//, er stand auf und schaute sich um. Die leise Stimme war so klar und so nah, dass man denken könnte, dass jemand in der Nähe wäre. „Blöde Ziege wo bist du?“, brüllte er. „YUZUKI!“

Weinend lag ich im mein Bett. Ich war ganz alleine. Ich weiß nicht, was mir Sasuke verabreicht hat, aber deswegen verlor ich die Beherrschung und war leicht zu haben. Wie konnte das denn bloß passieren? Am meisten mit Sasuke. Ich könnte mich so was von Ohrfeigen. Nein besser umbringen. Das schlimmste war, dass er mich damit erpresste. Wenn ich brav Orochimaru´s Befehle gehorche, wird er nichts sagen. Aber das bezweifelte ich. Nur um mich in rasche zu bringen, würde sie es Naruto sowieso sagen. Es war doch völlig egal. Ich wusste nicht, was ich machen sollte. Irgendwie wusste ich das sie so was mit mir machen würden. Und zog alleine los, obwohl ich

deswegen alles riskierte. „Ich lass mich nicht erpressen, geschweige den nieder machen. Diese Zeit ist vorbei.“ Das war ein dämlicher Nachteil, wenn man eine Seelenfresserin war. Lieben und Leben können wir nur schwer und deswegen wünschte ich mir immer ein richtiger Mensch zu sein. Aber leider war es mein Schicksal eine Seelenfresserin zu sein.

Die Tage kamen mir vor wie Jahre. Mit widerlichen Mitteln versuchte mich Orochimaru in Wut zu versetzen. Na ja es war auch schwer meine Selbstbeherrschung zu behalten.

„Orochimaru-sama was sollen wir machen? Unsere Yuzuki ist ganz schön zäh.“, Kabuto schob seine Brille nach oben und dachte nach. „Ich weiß schon, was ich machen kann. Und das wird ihr Ende sein.“, Orochimaru grinste so sicher, das er schon jemanden eiskalt den Rücken rutschen würde. „Bereite alles vor Kabuto und den Rest erledige ich.“ Kabuto folgte seinem Befehl und machte sich auf den Weg um alles her zu richten.

„Bist sicher da sich nicht den anderen sagen soll, wo das letzte Versteck ist?“, fragte mich Shadow besorgt. „Ja ich bin mir sicher. Ich muss das alles alleine durchstehen. Ich werde dich auch nicht mehr rufen, so lange ich hier bin. Ich will nicht das du schon wieder leiden musst.“, ich ging auf die Knie und umarmte mein schwarzen pelzigen Panther. „Yuzu. Du kannst es echt nicht lassen zu weinen.“, lachte Shadow mich aus. Na ja kein Wunder, mein Schluchzen konnte er ja hören und meine Tränen spüren, die auf sein Fell landeten. Leise lachend löste ich mich von ihm. Mit seinem schwarzen Schwanz wischte er mir die Tränen weg. „Also gut. Ich verlasse mich auf dich Shadow.“, zum Abschied gab ich ihn ein Kuss auf seine feuchte Nase, dann verschwand er und kleine Rauchwölkchen waren nur noch da. Auf einmal wurde die Tür meines Zimmer geöffnet. Arschkriecher von Kabuto war anwesend. Meine Mine nahm ein sehr finsternen Ausdruck an: „Was willst du Brillenschlange?“ „Orochimaru hat mich gebeten, dich zu ihm zu bringen. Er will mit dir unter vier Augen sprechen.“ „Ach wie süß. Wenn er was will so er nächstes mal selbst kommen und nicht seinen Laufburschen schicken.“, ohne ihn ein Blickes zu würdigen, ging ich an Kabuto vorbei. Schweigend machten wir uns auf den Weg zum Lord Schlangenfresse. „Hallo Yuzuki. Schön das du bereit bist mit mir ein bisschen zu plaudern.“, ich stand mitten im Zimmer, während Brillenschlagen sich von Acker machte. Was natürlich komisch war, sonst wick er nie Orochimaru´s Seite. Und da bekam ich ein ungutes Gefühl.

Fortsetzung Folgt.....